

Die Tagesausgabe  
erscheint wöchentlich  
im Verlag Nagold und  
Rachbarortverleger  
Nr. 1.95  
außerhalb Nr. 1.85.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint wöchentlich  
50 Pf.



Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pf. die  
einzelne Zeile  
ober deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 15 Pf.  
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

### Rundschau.

Eine Erklärung des Prinzen Ernst August.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt mit Zustimmung des Herzogs von Cumberland und seines Sohnes die Erklärung bekannt, die Prinz Ernst August mit Genehmigung seines Vaters in einem Schreiben an den Reichskanzler vom 20. April abgab. In der Erklärung heißt es, daß der Herzog von Cumberland den Entschluß gefaßt habe, seine Rechte auf die Regierung im Herzogtum Braunschweig auf ihn zu übertragen. Er habe mit Zustimmung seines Vaters um die Anstellung als Offizier in der preussischen Armee nachgehakt und eidlich dem Kaiser und König Treue und Gehorsam gelobt. Darin liege das Versprechen, daß er nichts tun und nichts unterstützen werde, was darauf gerichtet sei, den derzeitigen Bestand Preußens zu verändern.

Jean Jaures: „Die neue Armee“.

Das von dem bekannten französischen Deputierten Jaures vor Jahresfrist herausgegebene Buch, in dem er seine Vorschläge über eine andere Organisation der französischen Armee niedergelegt hat, ist jetzt auch in deutscher Uebersetzung (Verlag von Eugen Diederichs in Jena) erschienen. Es handelt sich um die gleichen Vorschläge, die Jaures eben wieder in seiner Rede zur französischen Heeresvorlage in den Grundzügen entwickelt hat. Vorschläge, die das Schwergewicht auf die Reserven legen und diese zum Kern der Armee ausgestalten wollen, zu einer großen Verteidigungsarmee, welche die beste Bürgschaft für den Frieden bilden soll. Die aktive Armee soll nur der reinen Vorbereitung der Heranbildung der Soldaten dienen, und Jaures ist der Meinung, daß diese Vorbereitung in wenigen Monaten beendet werden könne: also statt einer Verlängerung eine außerordentliche Verkürzung der Dienstzeit. An dem Tage, so führt er aus, wo Frankreich das Dasein der Reserven, das heißt der wirklich aktiven Armee, ernst nehmen werde, anstatt seine Kraft in einem übermäßig langen Kasernendienst zu vergeuden, an dem Tage, da es sich dazu verstehen werde, wirklich etwas für die Ausbildung seiner Reserven und die Errichtung ihrer Kadere zu tun, werde Frankreich leicht inne werden, daß die Ausbildung und Auswahl der Führer es nicht erfordere, die Soldaten der Nation zwei Jahre in einer künstlichen, trüben Umgebung abzusondern. Frankreich werde erst dann wahrhaft stark und unverwundbar sein, wenn es seine militärische Organisation auf Grund einer demokratischen und friedfertigen Politik einrichten werde. Jetzt lasse man die Hälfte der Reserven, eine Million Menschen, unangeneht. Stütze sich Frankreich von Anfang an auf die Gesamtheit seiner Reserven und die Einmütigkeit der Geister, dann sei es so stark, daß selbst die Kühnsten zögern würden, es herauszufordern.

Entsprechend diesen allgemeinen Ausführungen entwickelt dann Jaures ein detailliertes Programm über eine von Grund auf veränderte Organisation, worin er unter Anlehnung an das Beispiel der Schweiz schon eine militärische Jugendberziehung empfiehlt, eine Eingliederung schon der Kinder vom 10. Jahre an als Soldatenschüler in den territorialen militärischen Truppenkörper, in den sie später als Männer berufen werden, die spätere Einführung obligatorischer Turn-, Schieß- und Marschübungen vom 13. Jahre an usw. Die Kaserne soll nur eine Rekrutenschule sein; die dort ausgebildeten Soldaten sollen wieder dem territorialen militärischen Truppenkörper eingefügt werden, dem sie durch ihren Wohnort angehören. Alle derart ausgebildeten, zu territorialen Einheiten zusammengeschlossenen Soldaten sollen von ihrem 20. bis 34. Lebensjahr die wirkliche aktive Armee bilden, die achtmal zu Manövern von 11 bis 21 Tagen einberufen ist.

Weitere Vorschläge beziehen sich auf die Offiziere, die in der Hauptache Bürgeroffiziere sein sollen, Leute im Zivilberuf, die nach einer Zulassung an einer Offizierschule das Offizierspatent erlangt haben, zum anderen Teil Berufsoffiziere, die zu Offizieren an diesen Offizierschulen und zugleich an Hochschulen herangebildet werden, und auch aus dem Unteroffizierkorps hervorgehende Offiziere; über die Ausbildung der Unteroffiziere durch besondere Schulen werden ebenfalls Einzelvorschläge gemacht. Ueber die Zusammenfassung

### In bewegten Zeiten

ist das Lesen einer Zeitung eine Notwendigkeit für jede Familie.

Unsere Zeitung „Aus den Tannen“ berichtet in schneller und übersichtlicher Weise über alle wichtigen Vorkommnisse des öffentlichen Lebens und bietet zugleich einen ausgewählten Lesestoff für alle Kreise. Dabei ist sie eine der billigsten Zeitungen, die von jeder Familie gehalten werden kann.

Bestellungen für das bevorstehende neue Quartal wollen rechtzeitig, möglichst sofort, gemacht werden.

des Kadere und die Beförderung der Kommandanten aller Grade, sowie über die ganze Jugendausbildung sollen Ausbildungs- und Kontrollkreise entstehen, die in jedem Regimentergänzungsbezirk mittels des allgemeinen Stimmrechts nach dem Proportionalwahlrecht zu wählen sind, und aus denen wieder Divisionsräte gebildet werden sollen.

Eine solche einheitliche Durchführung wird nach der Ansicht von Jaures dem Volke eine bequemere, frischere, lebendigere Ordnung und gleichzeitig die Bürgschaft für eine schöne körperliche und moralische Entwicklung jedes Einzelnen, ferner eine gewaltigere und umfassendere Schutzwehr der nationalen Unabhängigkeit und eine gesicherte Sicherheit und ein neues Pfand des von ihm gewollten Friedens bringen. Die Mobilisierung der Armee zur Mobilisierung der Nation selbst machen, das heißt den Regierungen den Gedanken an Abenteuer erschweren. Auch Deutschland werde schließlich aus den tiefsten Reservoiren der Volkskraft schöpfen müssen, und das werde auch für Deutschland gleichzeitig ein Wachsen der nationalen Sicherheit und ein Hemmnis des krieglüsternden Militarismus bedeuten.

Ankunft des „Imperator“ in Newyork.

Der Riesendampfer „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie ist nach einer glänzend verlaufenen Fahrt in Newyork angekommen. Der „Imperator“ hat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 22 Knoten pro Stunde erzielt. Das ist kein Schnellleistersrekord — der wohl auch nicht beabsichtigt war — denn ältere Schiffe der Hapag und des Lloyd haben bereits Geschwindigkeiten von 23,12 Knoten (Lloyd-Dampfer Kaiser Wilhelm 2.) bis 23,15 Knoten (Hapag-Dampfer „Deutschland“) erreicht; die Riesendampfer der Cunardlinie „Lusitania“ und „Mauretania“ haben sogar im letzten Jahre 26,06 Knoten durchschnittlich pro Stunde zurückgelegt. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß der „Imperator“ teilweise schweres Wetter und Nebel angetroffen hat und deswegen seine Geschwindigkeit verringern mußte. Im übrigen pflegen die Schiffe ihre Leistungen von Tag zu Tag zu verbessern.

### Württembergischer Landtag.

(Sitzung vom 20. Juni.)

Die Zweite Kammer beriet heute den Etatsabschnitt „Ertrag der Domänen“ und befaßte sich zunächst mit der Badanstalt in Wildbad, die sich fortw. einer guten Weiterentwicklung erfreuen darf. Nach Mitteilung des Finanzministers von Geßler soll die Errichtung eines Kurmittelhauses in Angriff genommen werden, sobald der erforderliche Betriebsfonds angesammelt sein wird, wahrscheinlich noch in dieser Etatsperiode. In der Debatte über das Kapitel der Forsten wurde betont, daß man mit der Forsteinrichtungsanstalt bis jetzt nicht die besten Erfahrungen gesammelt habe. Der Abg. Locher (Z.) erklärte, in Fachkreisen erscheine es nicht sicher, daß die Höhe der Holzpreise anhalten würde. Der Abg. Rüblich (B.R.) wünschte längere Vorfristen für die kleinen Holzinteressenten. Forstdirektor von Graner stellte weitere Mittel zu Wegbauten in Aussicht. Der Holzertag wurde entsprechend einem Antrag des Berichterstatters Mohr (Z.) für 1913 auf 19 153 000 RM. und für 1914 auf 18 457 500 RM. festgesetzt. Eine längere Aussprache knüpfte sich an den in Aussicht abgelehnten und heute von Abgeordneten mehrerer Parteien wieder eingebrachten Antrag, die Forstämter Hürbel und Kleinspach in Forstamtmannsbezirke umzuwandeln und dasselbe auch tunlichst für das Forstamt Wiblingen vorzusehen, ferner den bisherigen Stand der Forstämter im äußeren Dienst beizubehalten und schließlich die Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel auszusprechen. Der Berichterstatter Mohr (Z.) kritisierte, daß die Staatsvereinfachung ausgerechnet bei den Forstverwaltungsämtern anfangen wolle, obwohl sich dieser Berufsweig sehr gut rentiert und obwohl sie den Gemeindeforderungen die größten Vorteile bringen. Finanzminister von Geßler erklärte dann, daß das Haus seinerzeit 12 Aufhebungen von Forststellen gutgeheißen hat, während jetzt nur 6 ins Auge gefaßt seien. Diese Reduktion wird weder den Gemeinde- noch den Staatswaldungen nennenswerte Nachteile bringen. Die Abgg. Commerell (Natf.), Köhler (Z.) und Freiherr Bergler v. Berglas (B.R.) traten gleichfalls für den erwähnten Antrag ein. Dabei wurde vor zu starkem Andrang zum Forstfach in nächster Zukunft gewarnt. Präsident von Graner stellte mit, daß er gern 10 Stellen aufgehoben hätte, er dachte sich als künftige Zusammenlegung 145 Oberförster- und 35 Forstamtmannsstellen. Der Abg. Hausmann (B.) beantragte, die ganze Frage nochmals an den Finanzausschuß zurückzuweisen. Zu einer Entscheidung kam es nicht mehr. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

### Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 20. Juni.)

Zunächst findet eine Anfrage betr. angeblicher Aussperrung des Oberschles. Berg- und Hüttenwänerischen Vereins in Kattowitz ihre Erledigung. Es sollte nun die zweite Lesung der Wehrvorlage fortgesetzt werden. Abg. Dr. Frank-Wannheim (Soz.) bittet eine ihm zugegangene Depesche vorlesen zu dürfen, womit sich der Präsident einverstanden erklärt. Da Graf Bessler (Kon.) Widerspruch erhob, konnte die Vorlesung nicht ausgeführt werden. Es entspann sich darob eine lange hitzige Geschäftsordnungsdebatte. Sodann wird der sozialdemokratische Antrag betr. das Militärverbot in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 127 Stimmen mit 1 Enthaltung, sowie 1 ungültige Stimme abgelehnt. Angenommen wird die denselben Gegenstand betreffende Kommissionsresolution. Darauf wird die gestern abgebrochene Debatte über den sozialdemokratischen Antrag betreffend Beförderung (persönliche Tüchtigkeit ohne Rücksicht auf Religion und Politik) fortgesetzt. In der Debatte wurde insbesondere die Judenfrage er-

ärtert. Der obige Antrag wird alsdann abgelehnt. Die Sozialdemokraten beantragen einen Artikel betr. Verbot der Verwendung des Militärs zu polizeilichen Zwecken im wirtschaftlichen u. politischen Kampfe und als Ersatz für Streikende oder ausgeperrte Arbeiter. Auch dieser Antrag wird nach erfolgter Debatte abgelehnt, ebenso ein sozialdemokratischer Vertagungsantrag.

Es folgt das Thema „Militärjustiz“. Dazu liegt eine Kommissionsresolution auf Revision des Militärstrafgesetzbuches, des Beschwerderechts, der Beseitigung des strengen Arrests und Revision des ehrengerichtlichen Verfahrens vor. Die Sozialdemokraten beantragen eine Reihe von Gesetzesänderungen hinsichtlich der Zulassung mildernder Umstände, Aufhebung des strengen Arrestes und Straffreiheit bei sofort erwideter Beleidigung und Körperverletzung. Abg. Stadthagen (Soz.): Die drakonischen Strafen seien zu beseitigen. Man dürfe nicht einen Mann bestrafen, der sich weigere, auf Vater und Mutter zu schießen. Die Weiterberatung wird auf morgen mittag 12 Uhr vertagt.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 21. Juni 1913.

Die neuen Satzungen der Krankenkassen. Die Krankenkassen müssen im Laufe dieses Monats ihre neuen Satzungen nach der Reichsversicherungsordnung bei den Versicherungsämtern einreichen. In den Kassenatzungen sind so mannigfache schwierige und verwickelte Verhältnisse, namentlich auch Rechtsverhältnisse zu regeln, daß es fast eine Ausnahme sein dürfte, wenn die eingereichten Satzungsentwürfe vom Oberversicherungsamt ohne Änderung genehmigt werden können. Die Krankenkassen haben sich vielfach zu Vorberatungen zusammengefunden, um die Statuten einheitlich zu gestalten. Dies war auch bei den Kassen unserer Umgebung der Fall. Nachdem die Kassenvorstände die Statuten beraten, haben die Generalversammlungen Beschluß hierüber zu fassen.

\* Nagold, 20. Juni. Die Amtsversammlung findet hier am Samstag, den 28. Juni d. J. statt.

Agendbach, 21. Juni. Am 25. Juni feiern Holzhauser Friedrich Maissenbacher, im Alter von 77 Jahren, und seine Ehefrau Christine Magdalene, geb. Kübler, im Alter von 78 Jahren, die goldene Hochzeit. Während die Ehefrau etwas leidend ist, zieht der rüstige Jubilar noch täglich in den Wald, frohen Mutes die schwere Arbeit verrichtend.

Aus dem Murgtal, 20. Juni. Die Heuernte, die nach Menge und Güte ein gleich ausgezeichnetes Ergebnis liefert, wurde durch heftige Gewitterregen, die allmählich in einen anhaltenden Landregen überzugehen scheinen, unangenehm unterbrochen. Hoffentlich tritt bald wieder gutes Wetter ein, damit die „Heuer“, die erst zur Hälfte vorüber ist, vollends glücklich beendet werden kann. — Die Teilnahme an der Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldbvereins wird allem nach eine starke werden. Von Klosterreichenbach aus geht am Sonntag ein Verkehrsauto nach Bfrozheim ab, das völlig besetzt ist. Das Fahrgeld beträgt 5 Mark.

Bondorf, O. A. Herrenberg, 20. Juni. In der Scheuer des Sattlermeisters Böckle brach Feuer aus, das diese, sowie das angrenzende Wohnhaus in kurzer Zeit in Asche legte. Die gefährdeten Nachbarhäuser konnten gerettet werden.

Tübingen, 20. Juni. (Liederfest.) Obgleich heute morgen der Himmel sein verdrossenstes Gesicht machte, ließ sich die Feststadt Tübingen nicht irre machen in dem Bestreben, die letzte Hand an ihre Festtoilette für das am Sonntag und Montag stattfindende Sängerefest zu legen. Und diese Toilette kann sich sehen lassen! In allen Straßen zeigen sich die Massen und Flaggen und schlingt sich grün die Gewinde von Maß zu Maß. In imposanter Form zeigt sich die mächtige Ehrenparade, die jenseits der Eberhardsgruppe den Eingang zur Altstadt vermittelt. Ganz hervorragend und eigenartig schön sind das Schloss — Hof und Rittersaal — der Marktplatz mit dem Rathaus und der Holzmarkt mit der alten Stiftskirche gesäumt. Der Festplatz ist vollständig fertig. Die weite Festhalle und 15000 Sitzplätze in den Bierzelten bürgen dafür, daß jeder Besucher sowohl in künstlerischer Hinsicht wie bei der Befriedigung der Ansprüche seines leiblichen Menschen zu seinem vollen Rechte kommen wird.

Tübingen, 20. Juni. (Tragischer Tod.) In der hiesigen Klinik ist der 54jährige Knabe einer in Unterjohann aus Amerika zu Besuch weilenden Frau gestorben. Das Kind war mit seinen Gespielen auf eine Wiese gelaufen und hatte dort Samenkörner gegessen. Bald stellte sich heftiges Erbrechen ein und der Zustand wurde so schlimm, daß das Kind schleunigst hierher geschafft werden mußte, wo es aber nicht mehr zu retten war.

Stuttgart, 20. Juni. (Zeppelinfeier.) Die bürgerlichen Kollegien haben in nicht öffentlicher Sitzung beschlossen, zur Feier von Graf Zeppelins 75. Geburtstag am Samstag, den 5. Juli abends im Rathaus und auf dem Marktplatz ein Fest zu veranstalten, zu dem der Jubilar sein Erscheinen zugesagt hatte.

Stuttgart, 20. Juni. (Ständisches.) In der Zweiten Kammer stellte heute der Abg. Stiefel (B. K.) folgende Anfrage: Sind dem Minister des Innern die Vorgänge im medico-mechanischen Institut in Stuttgart bekannt, wonach zu Ungunsten von Rentenempfänger Einträge über Messungen vom ehemaligen Leiter der Anstalt willkürlich abgeändert worden sein sollen? Was gedenkt die vorgelegte Behörde zu tun, um die durch solche Manipulationen geschädigten Unfallsverletzten wieder in den Genuß der ihnen wirklich zustehenden Rente, die auf Grund gefälschter Einträge zu nieder ausgelegt oder herabgesetzt wurden, einzusetzen. Der Anfragersteller begnügt sich mit einer schriftlichen Beantwortung der Anfrage.

Vadung, 20. Juni. Der Blitz schlug in Rottmannsberg in die Scheuer mit Stall des Gottlieb Kuhnle, der Witwe Rosine Klenk und des Jakob Hahn ein und zündete. Das Gebäude wurde mit vielen Futtermitteln in Asche gelegt.

Kirchheim a. N., 20. Juni. Ein 56 Jahre alter Bauer, Vater einer zahlreichen Familie, wurde vom Hitzschlag getroffen, an dessen Folgen er verschied.

Mettingen, O. A. Göttingen, 20. Juni. (Wolkenbruch.) Bei dem gestrigen Gewitter ergossen sich große Wassermassen übers Tal und auf die Gehänge, so daß die Talrinnen und Weinbergwege ganze Wähe brausend und polternd zulauf führten. Die Straßen wurden überschwemmt. Massenhaft trieb auch Sand und Erde daher und blieb da und dort liegen. In der Nähe der Weinstreife wurde der Straßentörper und das Geleise der elektrischen Straßenbahn so bedeckt, daß ein Wagen entgleiste. Es hätte wenig gefehlt, so wäre der Wagen in den Straßengraben gestürzt.

Omünd, 20. Juni. (Arbeiterfängerfest.) Im Juli 1914 findet in Omünd das Sängerefest des Deutschen Arbeiterfängerbundes statt. Man rechnet auf einen Fremdenzufluß von 10000 bis 12000 Besuchern. Die Stadt stellt dem Bund den Stadtpark, den anschließenden Platz und die Festhalle zur Verfügung. Auch zu einem Feuerwerk leistet die Stadt einen Beitrag von 500 Mk.

Elwangen, 20. Juni. In Weipertshofen hat der Blitz in das Anwesen des Karl Kurz eingeschlagen und zündete, so daß das ganze Anwesen in Flammen ausging. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

Vöhrbach, 20. Juni. Der Blitz schlug in den Kramerhof auf der Mittelbacher Einöde und zündete sofort. Das ganze große Anwesen brannte total nieder.

Höfling, O. A. Saulgau, 20. Juni. Während eines Gewitters wurde mitten in der Nacht dem Wirt Harich zum Waldhorn ein wertvolles Pferd aus dem Stall gestohlen. Die Diebe, vermutlich Zigeuner, spannten es an ein Wägelchen, das einem vorübergehend hier anwesenden Karussellbesitzer gehörte und fuhren Altkaufen zu.

## Deutsches Reich.

\* Bad-Orb, 20. Juni. Der Militärdoppeldecker „B 10“, der sich auf der Fahrt Mey-Berlin befindet und gestern abend bei Auenau, Kreis Gelnhausen, eine Notlandung vornehmen mußte, verunglückte heute früh beim Aufstieg und fiel in die Rinne. Der Apparat ist schwer beschädigt, die beiden Offiziere blieben unverletzt.

Berlin, 20. Juni. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, sind zum Regierungsjubiläum des Kaisers von Fürsten und Staatsoberhäuptern Glückwünsche in so großer Zahl eingetroffen, daß davon abgesehen worden ist, diese Telegramme und die darauf ergangenen Antworten zu veröffentlichen. Darunter befindet sich auch ein sympathischer Glückwunsch des Präsidenten der französischen Republik. Durchaus irrig ist die Annahme eines Pariser Blattes, dieses Telegramm sei nicht in die Hände des Kaisers gelangt. Das Telegramm des Präsidenten ist am 15. Juni eingetroffen und vom Kaiser noch an demselben Tage beantwortet worden.

Berlin, 20. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages hatte heute die erste Lesung des Reichsvermögenszuwachssteuer-Gesetzes beendet.

Berlin, 20. Juni. Dem Reichstage ist folgende Resolution Abrecht und Genossen zugegangen: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichslanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den Militärmusikern gegen Entgelt das Musizieren vom 1. Oktober 1913 ab verboten wird.

Kiel, 20. Juni. Von den vor mehreren Wochen auf einer Segelfahrt ertrunkenen 8 Soldaten wurde heute vormittag die erste Leiche geborgen.

Arolsen, 19. Juni. Friedrich Raumann tritt wieder in den Reichstag ein. Aus der heutigen Stichtung der Reichstagswahl im Kreis Waldeck-Pyrmont, ist Dr. Friedrich Rau-

mann, der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, mit 6593 Stimmen als Sieger hervorgegangen. Sein Gegenkandidat, Amtsgerichtsrat Dietmeyer (Konf. und Bd.) erhielt 6327 Stimmen.

Königsberg i. Pr., 20. Juni. Wie der „Abnigsberg. Allg. Ztg.“ aus Groß-Ruhren gemeldet wird, fielen gestern morgen in der Nähe von Braustort 4 Fischer der See zum Opfer. Die Fischer hatten wegen starken Sturmes die Netze geborgen. Auf der Rückfahrt kenterte das Boot. Nur einer wurde gerettet.

### Ein Dankerlaß des Kaisers.

\* Berlin, 20. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

„In dem an ersten und frohen Gedenktagen so reichen Jahre ist mir ein besonders glücklicher Tag beschieden gewesen, der Tag, an welchem ich vor 25 Jahren auf den Thron meiner Väter berufen wurde. In Gesundheit habe ich ihn mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, im Kreise unserer Kinder und Kindeskinde freudig begehen können. Ich danke Gott, daß ich mit Befriedigung zurückblicke auf die vergangenen 25 Jahre ernsten Schaffens, auf die großen Errungenschaften, welche sie dem Vaterlande auf allen Gebieten des geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens gebracht haben. Auch die beispiellose Zunahme an Volkskraft und Nationalvermögen, das auf dem Fundament der Einheit der deutschen Stämme und ihrer Fürsten von Kaiser Wilhelm dem Großen errichtete deutsche Haus ist nach innen und außen weiter ausgebaut zu einem geschützten und freundlichen Aufenthalt für seine Bewohner. Daß dies unter dem befruchtenden Strahle der Friede Sonne geschehen ist, deren Kraft jedes am Horizont auftauchende Gewölk siegreich zerstückelt, macht mich besonders glücklich. Ein Herzenswunsch ist mir damit in Erfüllung gegangen. In reicher Fülle ist mir an meinem Ehrentage Liebe und treue Anhänglichkeit von allen Seiten entgegengebracht worden. Die erlauchten deutschen Fürsten und die freien Städte haben es sich nicht nehmen lassen, ihre mich beglückende Freundschaft und die Festigkeit des Bundes deutscher Einheit durch persönliche Ueberbringung freundschaftlicher Glückwünsche von neuem zu bekräftigen. Das deutsche Volk hat mir durch Abordnungen und Tausende von Zuschriften, Telegrammen und künstlerischen Adressen aus allen Gauen des Vaterlandes, aus den Kolonien und aus allen Teilen des Erdballes treue Glückwünsche kundgegeben. In Stadt und Land ist der Tag mit freudiger Teilnahme festlich begangen worden. In den feierlichen Veranstaltungen der Parlamente, Behörden und Vereinen und in den freundlichen Festartikeln der Tagespresse ist eine patriotische Gesinnung von außergewöhnlicher Stärke zutage getreten. Aber nicht auf Glückwünsche und Festreden allein haben sich die mir gewidmeten Aufmerksamkeiten und Ehrungen beschränkt. Wenn festliche Zeit mit dem Herzen empfunden wird, drängt sie zur Betätigung durch Dankopfer. Provinzen, Kreise, Städte, Gemeinden und Vereine haben trotz hoher Anforderungen an ihre Opferwilligkeit sich gedrungen gefühlt, zahlreiche mit meinem Namen verbundene Stiftungen zu errichten, dazu bestimmt, die Not der Bedürftigen, Kranken und Elenden zu lindern und gemeinnützige Bestrebungen mannigfaltigster Art zu fördern. Zu meiner Freude ist dabei auch der in unseren Kolonien segensreich wirkenden christlichen Missionen und der mit Glücksgütern nicht gesegneten Veteranen aus großer Zeit dankbar gedacht worden.

So ist mein Regierungsjubiläum zur Quelle eines Segenstromes für die deutschen Lande noch für kommende Geschlechter geworden. Beglückt und bewegt durch die Begeisterung, mit der mein Ehrentag als nationaler Festtag gefeiert worden ist, spreche ich jedem einzelnen, welcher mir so freundlich gedacht und zur Erhöhung der Festesfreude beigetragen hat, auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus. Ich werde auch ferner für das Wohlergehen des deutschen Volkes gern meine volle Kraft einsetzen, so lange Gott der Herr sie mir erhält. Er aber wolle mein Wirken und Streben mit seinem Segen begleiten und das teure Vaterland alle Zeit in seine gnädige Obhut nehmen.

Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Neues Palais, den 19. Juni 1913.

(gez.) W. I. R.

An den Reichslanzler.

### Ein Attentat in der Schule.

In Bremen drang gestern ein geistesgestörter Mann während der Schulpause in die katholische Marienschule ein, in der 6-7jährige Mädchen unterrichtet wurden, und schoß blindlings los. Der Lehrer Wilmann stürzte sich auf den Attentäter und hielt ihn, obwohl er lebensgefährlich verletzt war, fest, bis herbeigeeilte Leute ihn überwältigen konnten. 15 bis 20 Kinder wurden von Augen getroffen. 3 Kinder sind gestorben, 3 schwe-

ben in Lebensgefahr, auch der schwerverletzte Lehrer. Der festgenommene Täter ist der 30 Jahre alte Kandidat des höheren Lehramts Schmidt, geboren zu Sülze in Hannover. Er soll der Sohn eines Pastors und ganz heruntergekommen sein. Unschuldig hat er die Tat in einem Vorurteilswahn gegen die Jesuiten begangen. Die untersuchenden Ärzte erklären ihn für kaum zweifelhaft geistesgestört, weshalb er auch unverzüglich in die Irrenanstalt Ellen übergeführt wurde. Bei seiner Verhaftung durch die Polizei mußte er von den Beamten mit der blanken Waffe aus der Menge, die ihn lynchen wollte, befreit. Im ganzen hat man nunmehr 10 geladene Browningpistolen festgestellt, die Schmidt bei seiner Tat bei sich gehabt und zum größten Teil abgefeuert hat. Unter den Verletzten befindet sich auch der Schuldiener, der einen Schuß durch die Backe erhielt.

## Ausland.

\* Madrid, 20. Juni. Heute nacht ist in Sagranta die Königin glücklich von einem Knaben entbunden worden. (Das spanische Königspaar hat jetzt fünf Kinder; die anderen vier sind: Infant Alfonso, geb. 10. Mai 1907, Infant Jaime, geb. 23. Juni 1908, Infantin Beatriz, geb. 22. Juni 1909, Infantin Maria Christine, geb. 12. Dez. 1911, D. Red.)

### Oberamt Freudenstadt. Hochdorf.

Zum Umbau des Schul- und Rathauses sind die

**Maurer-, Zimmer-, Gipser-,  
Flaschner-, Schreiner-, Glaser-,  
Schlosser- und Malerarbeiten**

im Submissionswege zu vergeben. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsichtnahme auf, woselbst Offerten bis

**Mittwoch, den 25. Juni, mittags 12 Uhr** einzureichen sind, zu gleicher Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Oberamtsbaumeister Schäfer.

### Altensteig

Für kommende Saison empfehle in nur guten Qualitäten  
jeden Sonntag

**Eis u. Schlagsahne**

Bei grösserem Bedarf empfiehlt es sich zu bestellen.

**Konditorei K. Welker.**

Täglich frisches Backwerk.

**Siefert's  
Haustrunk**

ist der beste und natürlichste  
**Volkstrunk**

überall eingeführt. — Einfachste Bereitung.

Paket für 100 Liter nur Mk. 4.—

Bessere Sorte „Auslese“ „ 5.—

franko Nachnahme mit Anweisung.

la. Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).



Patent-  
Geschützte Marke.

### Die Italiener in Tripolis.

|| Rom, 20. Juni. Nach einem Telegramm aus Derna sind die italienischen Truppen in zwei Kolonnen unter den Generalen Tassoni und Salga gegen das in der Nähe von Ettangi befindliche Lager der Araber und Beduinen vorgerückt und haben die Feinde in die Flucht geschlagen, sowie das Lager in Brand gesetzt. Die Verluste auf italienischer Seite betragen 19 Tote, darunter 1 Offizier, 222 Verwundete, die fast alle nur leicht verletzt sind, darunter 5 Offiziere.

### Marokko.

|| Madrid, 20. Juni. Amtlich wird aus Tetuan gemeldet: Die Kabylen von Agnaweb griffen spanische Truppen an, die sich nach einem Streifzug in das Kabylengelände nach Tetuan zurückbegeben. Die Kabylen wurden zurückgeschlagen und erlitten große Verluste. 2 spanische Offiziere, sowie 5 Soldaten wurden getötet und 22 Spanier verwundet, unter ihnen 1 Major, 3 Hauptleute und 4 Leutnants. Der Feind war sehr zahlreich, gut mit Waffen und Munition versehen.

|| Gibraltar, 20. Juni. Eine Kompagnie englischer Truppen hat Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um sich, wenn es erforderlich sein sollte, sofort nach Tanger zu begeben.

### Vom Balkan.

|| Wien, 20. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Sofia meldet, hat Dr. Danew ihrem dortigen Korrespondenten auf seine Frage über die heutige Lage erklärt: Wir halten an unserem Vertrage und an unserem guten Rechte fest, mag kommen was will.

|| Konstantinopel, 20. Juni. Von 2620 wegen der Ermordung Mahmud Schewkets verhafteten Personen verbleiben nur 30 in Haft.

|| Athen, 20. Juni. Der bulgarische Gesandte hat gestern dem Minister des Aeußern die Beschwerde der bulgarischen Regierung betreffend Uebergriffe der Behörden in Saloniki gegen Bulgaren vorgelegt. Der Minister wird die Beschwerde beantworten. Es ist wahrscheinlich, daß die griechische Regierung ihrerseits eine lange Liste von Gewalttaten, Mordtaten und Missetaten vorlegen wird, die Bulgaren in den von Bulgarien besetzten Ländern gegen Griechen begangen haben.

### Vorausichtliches Wetter

am Sonntag, den 22. Juni: Vorwiegend bewölkt, mäßig abgekühlt, einzelne Niederschläge.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saul.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig.  
**Damenschürzen**  
vom einfachen bis modernsten  
in jeder Preislage

**Mädchenschürzen**  
Knaben- „  
Arbeiter- „

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**C. Frit.**

Altensteig.  
**Werksteine**  
„Silicar“  
unter Garantie

empfiehlt in großer Auswahl  
**B. Beeri.**

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Band  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

**Neuheit**  
**Matadorstern**

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend — nicht filzend.  
Das Beste gegen Schweißfuß

4-Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

**Bieh-Verkauf.**

Am nächsten Montag, den 23. Juni d. J.,

von vormittags 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport

**hochträcht. Kalbinnen**

und **Kühe**

sowie **Milchkühe**



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Max Zürndorfer**  
aus Rellingen.

Am Montag, den 23. Juni

von vormittags 8 Uhr ab

habe ich einen großen Transport

**schöne Milchkühe,**

**trächtige Kühe**

sowie auch **Jungvieh**



in meiner Stallung im Gasthaus z. „Deutschen Kaiser“ in Altensteig.

Kaufsliebhaber ladet ein

**Max Lemberger aus Rellingen.**

**Fussbodenriemen,** speziell auch Linoleum-Unterlagsriemen und Krallentäfer, auch Pitch-Pine und Fichte

ferner sämtliche von

Glasern, Schreibern, Zimmerleuten usw.

benötigten Waren empfohlen zu billigsten Preisen.

Trocken-Kammer.

Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk, Dornstetten.

Telephon Nr. 1.

**Bergeffen Sie es nicht!**

Lehmann & Ahmy, Tuchfabrik  
Spremberg, Postfach 7  
verkaufen direkt ab Fabrik  
Anzugstoffe, Valetostoffe,  
Joppen-, Hosen- und Westenstoffe,  
Tamentuche jedes Maß an Private  
zu unerreicht billigen Preisen.  
Muster an Jedermann frei.

**Schafwolle**

zum Spinnen, Zwirnen und  
Färben übernimmt jedes Quantum  
**Wilhelm Henßler, Färber**  
Altensteig.

Leichtes  
Waschen durch

**Persil** das selbstfärgige **Waschmittel**

weil kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4—1/2ständiges Kochen, sorgfälliges Ausspülen und die Wäsche ist fertig. Erfordert keine anderen Waschzusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten

**Henkel's Bleich-Soda.**

Altensteig.

## Für Bruchleidende!

Empfehle meine Tag und Nacht tragbare  
**Gummibruchbänder**  
 ohne Feder, sowie mit Feder zu billigsten Preisen  
 stets vorrätig

**Chr. Schmid, Seher.**

## Kinderleiterwagen



Patent

mit v. r. stellbarer Rücklehne empfiehlt billigst

**Lorenz Luz jr., Altensteig.**

## Deutsche und Schweizer Schokoladen

sowie

### Kakaopulver

in verschiedenen Sorten offen und in Packungen  
 empfiehlt

**Fr. Flaig.**

Altensteig.

## ≡ Gießkannen ≡

empfehlen in großer Auswahl

**Johs. Müller & Söhne, Flaschnerei.**

## Saison-Theater Altensteig

im grünen Baum.

Sonntag den 22. Juni, abends  
 8 Uhr Größungsvorstellung. Lust-  
 spielabend! Lachen!

### Der Unathletische.

Schwank in 3 Akten von Blumenthal  
 und Rabelburg.

Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Große Volks-  
 und Kindervorstellung zu halben  
 Preisen.

### Rosa von Lannenburg

in 4 Akten.

Preise der Plätze: Sperrf. 1.10,  
 1. Pl. 90 Pf., 2. Pl. 60 Pf., 3. Pl.  
 30 Pf. Im Vorverkauf: Sperrf. 1  
 M., 1. Pl. 80 Pf., 2. Pl. 50 Pf.  
 Hochachtend: Die Direktion.

Altensteig.

## Religiös-wissenschaftliche Vorträge

im Gasthaus zum „Löwen“  
 (1 Treppe)

Thema  
 für Dienstag abend 9 Uhr:  
 „Das Geheimnis des Bösen  
 oder gibt es einen persön-  
 lichen Teufel?“

Thema für Freitag abend 9 Uhr:  
 „Gibt es gute und böse  
 Geister?“

Erste Wahrheitssucher sind herzlich  
 willkommen

**Ref. f. Dürr.**  
 Eintritt frei!

Junge Leute, 15—34 Jahre alt,  
 erhalten nach ein-  
 monatl. Ausbildung Stellung in  
 fürstl., gräfli. u. herrschaftl. Häusern.  
 Prospekt frei.

Römer Dienerschule u. Servier-  
 lehranstalt Köln, Christophstr. 7.

## Ludwig Schwarz

Nöten a.ENZ  
 empfiehlt sich im  
 Anfertigen  
 von  
 Waldhämmern, Brennstempeln  
 in gerader und Bogenform,  
 Brennzahlen (für Küfer u. Aichlöcher)  
 zu herabgesetzten Preisen.

Kein Guss!  
 Hand-  
 arbeit!

Geirorbene.

Freudenstadt: Feig Dauber, Kauf-  
 mann.

Neuenbürg: Christian Dietrich, Pfah-  
 meister, 81 J., und dessen Ehe-  
 frau Barbara Dietrich, geb. Delsch,  
 83 J.

Altensteig.

## Einladung.

Alle im Jahre 1888 geborenen Männer, Frauen, Jünglinge und  
 Jungfrauen werden auf **Sonntag den 22. Juni, abends  
 8 Uhr** in das Gasthaus zum Engel zu einer gemüthlichen

# ≡ 25er-Feier ≡

freundlichst eingeladen.

**Mehrere 25 er.**

Achtung!

## Auer's

gefahrlose

# Sicherheits-Schaukel

ist Sonntag den 22. Juni beim Stadtpark zum letztenmal im Betrieb.  
 Zu recht fechtlichen Fahrten ladet freundlichst ein

**Der Besitzer.**



Zu  
 jeder Jahreszeit  
 ein billiges gesundes  
 Hausgetränk  
 vorzüglichster Ersatz für Obstmost  
 bereitet aus  
**kleinen's Mostextrakt**  
 Ausbeute von 6 Pfg. pro Liter  
 von Tausenden probirt & als  
 vorzüglichste anerkannte Marke

Man achte auf Name und Marke!

Altensteig: W. Beerl, Lorenz Luz jr.,  
 Ebnhausen: Andreas Stoll,  
 Pfalzgrafenweiler: Friedr. Jung.

Altensteig.

Empfehle mein Lager in

## schwarzen Körben

1/2 und 1 Simrikörbe, 2 Simrikörbe sowie  
 Futterkörbe für Landwirtschaft  
 ferner 1/2 und 1 Simrimaß  
 zu den billigsten Preisen.

**J. Wurster.**

Die sparsame Hausfrau kauft mit Vorliebe



in Würfel zu 10 Pfg. für 2—3 Teller. Viele Sorten, wie Spargel-,  
 Eier-Nudeln-, Reis-, Erbsen-mit-Schinken-, Rumford-, Familien-, Wind-  
 sor-Suppe usw. Angelegentlichst empfohlen von

**W. Beerl Inh. Adolf Flächer, Eisenw.**

# Neue Gesangbücher

in schöner Auswahl  
 empfiehlt die

## W. Rieker'sche Buchhandlung (L. Lank)

Altensteig.

### Kirchliche Nachrichten.

**S. Sonntag nach Trin., 22. Juni.**  
 Morg. Gottesdienst um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; an-  
 schließend Kirchengemeinderatswahl.  
 Kindergottesdienst in den Schulen.  
 Christenlehre um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit den  
 Söhnen.

Die Abendbibelstunde findet Dienst-  
 tag 24. Juni abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, oben  
 in der Schule statt.

**Methodistengemeinde.**  
**Sonntag, den 22. Juni.** 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 Predigt, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Sonntagsschule,  
 2 Uhr Jugend-Bund, abends 8 Uhr  
 Predigt.

**Mittwoch, 25. Juni.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Uhr Vortrag von Herrn Prediger  
 A. Titus aus Colmar i./E. im Inter-  
 esse der Sonntagsschul-Soch.

